

Fernwärme ist der falsche energiepolitische Weg

Der Kanton Basel-Stadt sorgt wieder für energiepolitische Schlagzeilen. «Solarpanels auf jedem vierten Basler Gebäude», so titelte die «Basler Zeitung» am 4. Juli. Dazu wiederholt Regierungsrat Kaspar Sutter sein Mantra: «Wir müssen bereit sein, etwas fürs Klima zu investieren.» Gut so: Freiwillige bitte vor!

Wichtig dabei: Anstatt nur auf die politische Hupe zu drücken, sollten auch die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden. Welche Rolle übernehmen die IWB als Energieversorgerin zur Vergütung des Solarstroms, der ins Netz gespeist wird? Vor allem im Hochsommer haben die Energieversorger immer weniger Interesse an Strom, der auf privaten Dächern produziert wird. Die Energieversorger setzen sogar auf Einrichtungen, um online je nach Strombedarf die Photovoltaikanlagen ab- oder zuzuschalten. Das, ohne die Hausbesitzer darüber zu informieren. Das ist ein massiver Eingriff in den freien Wettbewerb.

Auch die Feuerwehr wird keine grosse Freude haben, wenn in so grossem Ausmass, wie es sich Kaspar Sutter vorstellt, auf Dächern und an Fassa-

den Photovoltaikanlagen eingerichtet werden. Was, wenn es brennt?

Erlauben Sie mir, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, einen kleinen Exkurs in die Welt der Photovoltaik. Ohne Batterie und Betriebsoptimierungen beträgt der Eigenverbrauchsanteil rund 30 Prozent. Mit Batterien und Eigenverbrauchsoptimierungen ist von einer Rückeinspeisung von 30 Prozent auszugehen. Eigenverbrauchsoptimierungen sind feste Einrichtungen wie zum Beispiel Wärmepumpensysteme zur Raumheizung, zur Warmwasserbereitung und zur Raumkühlung (funktioniert nur mit Fussbodenheizung). Das Kühlen rechnet sich mit dem Einsatz von Wärmepumpentechnik und einer Photovoltaikanlage exponentiell. Allgemein werden Temperatursenkungen von drei bis vier Grad in Aussicht

gestellt. Wir schaffen mit unseren Systemen rund zehn Grad. Unglaublich, was damit alles möglich ist!

Jetzt fragen Sie sich sicher, was mit den Fernheizungen in Kombination mit den geplanten Photovoltaikanlagen möglich ist. Leider bleibt hier kein Spielraum für einen nennenswerten Nutzen. Mit der Fernwärme kann man tatsächlich nur im Winter heizen und das ganze Jahr Warmwasser aufbereiten. Mit Photovoltaik schafft man in Kombination mit Fernwärme keinen Mehrwert, auch Kühlen ist nicht möglich.

Sie haben es längst gemerkt: Fernwärmesysteme sind die Oldtimer der Zukunft. Unverständlich, dass der Kanton Basel-Stadt diese Energiepolitik mit dem Einsatz von Fernwärme mit allen Mitteln versucht voranzutreiben. Dabei lässt er nichts aus. Wer im Fernwärmegebiet eine Wärmepumpe installieren möchte, wird aktuell mit der Reduktion der Förderbeiträge bestraft. Energiesysteme, die in Kombination mit dem geplanten Photovoltaikaus-

bau einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten, werden gezielt ausgebremst. Muss man das verstehen? Und wieso erhebt – ausser uns – niemand den Mahnfinger?



Foto: Omlin Systems

Martin Omlin, Omlin Systems AG



Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3
4127 Birsfelden
Tel. 061 378 85 00

www.omlin.com